

Einwohnerversammlung in Gottenheim zur Vorzugsvariante der B31 West

Gemeinderat lehnt die B31-Variante des Regierungspräsidiums in seiner Stellungnahme ab

In öffentlicher Sitzung hat der Gemeinderat am Donnerstag, 26. Januar 2023, einstimmig eine Stellungnahme zur B31 West verabschiedet. Darin hat der Gemeinderat die vom Regierungspräsidium Freiburg geplante Vorzugsvariante für die B31 West von Gottenheim nach Breisach ablehnt. Eine Woche zuvor, am 18. Januar, war die Stellungnahme in einer gut besuchten Einwohnerversammlung den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt worden. Dabei hatten interessierte Gottenheimer die Möglichkeit, Fragen zu stellen und über die Stellungnahme zu diskutieren. Eine Aufzeichnung der Einwohnerversammlung, die Stellungnahme im Wortlaut und weitere Informationen finden Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage der Gemeinde unter www.gottenheim.de

Bürgermeister Christian Riesterer erinnerte bei der Einwohnerversammlung vor rund 150 interessierten Bürgerinnen und Bürgern an die jahrzehntelange Vorgeschichte der Straßenplanung, an die auch in Gottenheim kontrovers geführte Diskussion zum Bau der Bundesstraße, den Planungsstopp 2011, die Fortführung der Planung ab 2015 und die Bekanntgabe der Vorzugsvariante im Juli 2021.

Auch wenn man in Gottenheim zunächst froh gewesen sei, dass die Tunibergrandvariante vom Tisch sei – der Bau der Bundesstraße wäre in jeder möglichen Variante für Gottenheim, die Bürger und die Landschaft mit großen Einschränkungen verbunden, machte der Bürgermeister deutlich. Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat hätten sich im vergangenen Jahr intensiv mit der Vorzugsvariante beschäftigt, unter anderem bei einer Klausurtagung im Sommer 2022.

Fachlich und rechtlich beraten wurde die Gemeinde und der Gemeinderat von Daniela Misera vom Verkehrsplanungsbüro Misera und von Rechtsanwalt Dr. Michael Bender, der die Gemeinde schon seit vielen Jahren zum Thema B31 West begleitet. Die Gemeindeverwaltung wurde nach der Klausursitzung vom Gemeinderat beauftragt, gemeinsam mit dem Planungsbüro Misera und dem Fachanwalt eine Stellungnahme auszuarbeiten, die nun bei der Einwohnerversammlung vorgestellt wurde.

Zuvor referierte Daniela Misera zum Verfahrensstand der Straßenplanung und zum Verlauf der Vorzugsvariante auf Gottenheimer Gemarkung. Aktuell befinde sich das Straßenbauprojekt in der Vorplanung, die endgültigen Details der Trasse würden erst in einer späteren Phase ausgearbeitet, so Misera. Schon jetzt sei aber klar erkennbar, wie sehr die B31-Trasse Gottenheim und die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde beeinträchtige. Einer geringen Entlastung beim Durchgangsverkehr stünden große Einschränkungen für die Gottenheimer Bürger und das Dorf gegenüber. Misera informierte ausführlich zu den geplanten Brückenbauwerken im Zuge der Straßenplanung, darunter auch eine Grünbrücke für Tiere, über den Flächenverbrauch für die Straße, über Lärmschutzmaßnahmen, die nur beim Bahnwärterhäuschen geplant sind, sowie über die geplanten Eingriffe in Natur und Landschaft.

Besonders schwer beeinträchtigt würde das Niedermoor im Ried durch ein Trogbauwerk unter der Bahnlinie. Dieser müsse tonnenschwer und vier Meter tief ins Grundwasser gebaut werden, um nicht aufzuschwimmen. Auswirkungen auf den Wasserhaushalt auf Gottenheimer Gemarkung seien vermutlich die Folge. Sie sei keine Moorexpertin, so Daniela Misera, aber Fachplaner für Naturschutz stimmten darin überein, dass das wertvolle Niedermoor im Gottenheimer und Wasenweiler Ried, durch den Straßenbau durchtrennt und für immer verloren gehen würde.

Der zur Straßenplanung zugrunde gelegten Verkehrsprognose berichtete Daniela Misera, dass die Verkehrszählungen aus dem Jahr 2008 stammten, ergänzt um eine Fortschreibung zum Schwerlastverkehr im Jahr 2012, sowie einer weiteren Fortschreibung im Jahr 2016. Diese Zahlen geben nicht die aktuelle Situation wieder, so Daniela Misera. Werte man aber die bekannten Verkehrszählungen aus, seien die Entlastungen in Gottenheim nur gering, dem entgegen stünde eine Erhöhung des Verkehrsaufkommens auf der neuen B31 West – auch weil die bestehende B31 zwischen Bad Krozingen und Breisach sowie weitere Straßen im Zuge des Straßenneubaus zurückgestuft ggf. zurückgebaut werden würden. Da aber der Verkehrsknoten B31/L115 an der „Soda-Brücke“ nicht Bestsandteil der Straßenplanung sei, werde es dort sicher zu noch größeren Problemen kommen. Schon jetzt könne dieser Knotenpunkt an der „Soda-Brücke“ den Verkehr zu Stoßzeiten nicht aufnehmen. Beim Bau der B31 West könne nicht ausgeschlossen werden, dass es dadurch zu noch mehr „Schleichverkehr“ durch den Ortskern von Gottenheim komme. Überhaupt würde die Zunahme des Verkehrs auf der B31 und in Gottenheim nach der vom Regierungspräsidium vorgelegten Verkehrsprognose beim Bau der Straße um nahezu ein Drittel höher ausfallen als ohne die neue Straße.

Rechtsanwalt Dr. Michael Bender bewertete die Ausführungen der Verkehrsplanerin, die in die von ihm ausgearbeitete Stellungnahme zur B31-Vorzugsvariante eingeflossen seien. Neben dem Lärmschutz, dem Hochwasserschutz, der Naherholung, den Verkehrsprognosen, den Belangen des Naturschutzes und weiteren Aspekten seien auch die Auswirkungen auf die Landwirtschaft, etwa durch den Verlust von Flächen, in das Gesamtbild aufgenommen worden. Vergleiche man die zugrunde gelegten Ziele der Straßenplanung B31-West – vor allem die Schaffung einer zügigen Verbindung von Ost nach West, die Bündelung des Verkehrs und die Entlastung der Ortsdurchfahrten – mit den negativen Auswirkungen auf Gottenheim durch den Bau der Bundesstraße, könne die Gemeinde die Vorzugsvariante nur ablehnen, fasste Rechtsanwalt Bender seine Darstellung zusammen, denn „den Nachteilen stehen für Gottenheim kaum Vorteile gegenüber“.

Die im Gemeinderat einstimmig beschlossene Stellungnahme wurde nun an das Regierungspräsidium versandt. Auch alle Träger öffentlicher Belange, Verbände und politische Vertreter aller Parteien aus Bund und Land will Bürgermeister Christian Riesterer über die Position der Gemeinde Gottenheim und die Details der Stellungnahme informieren.

Die Videoaufzeichnung der Einwohnerversammlung, die dort vorgestellten Präsentationen und die Stellungnahme der Gemeinde finden Interessierte auf www.gottenheim.de.